

Wir bräuchten eventuell mal ein Stück Wiese . . .

Exercise FALCON LIGHT verwandelte die Südflight der Basis in ein Manövergebiet

Ein Bericht von Oberstabsfeldwebel Manfred Vorländer - Stab Fluglehrzentrum F-4F



Recht harmlos klang die erste „leise Anfrage“ der Organisatoren, die an den Kommandeur unseres Verbandes herangetragen wurde. Und

so wurde sie auch gewertet! Geht schon..., kann ja nicht so'n Aufwand sein.

Doch wenige Tage vor der geplanten Übung mit dem schwungvollen Namen *FALCON LIGHT* wurden die Anfragen und konkreten Informationen über Art und Umfang des Vorhabens immer deutlicher und das Fluglehrzentrum dann urplötzlich in ein doch recht großes Unternehmen eingebunden. Aber mit routinierter Kampferfahrung brachten die Verantwortlichen unseres Verbandes

das geplante Vorhaben schnell in rechte Bahnen.

Und dann ging es auch schon los: Am Donnerstag, den 14. Oktober, kam eine rund 100 Mann starke Vorhut der *NATO RESPONSE FORCE (NRF)* vom Deutsch/Niederländischen Corps unter Leitung der niederländischen 43. multinationalen



len MechBrigade.

Die für das Übungsvorhaben zur Verfügung gestellte *Shelterschleife-Süd* wurde zur Sperrzone erklärt und sofort herme-

tisch abgeriegelt.

Bereits am Freitag wuchs das gesamte Übungskontingent auf fast 1.500 Übungsteilnehmer an. Das mitgeführte Übungsgerät und der ordentlich aufgereichte Fuhrpark von Einsatzfahrzeugen, über Fuchspanzer, Aufklärungsfahrzeugen verschiedenster Art und der Einsatz einer großen Anzahl von Hubschraubern vom Typ Ch 53 „Sikorsky“, CH 47 „Chinook“, Bell UH 1D oder des NH-90

mobilen Brigadegefechtsstand im niederländischen Teil ab.

In kniehohen Minizelten und in den Shelters fanden die Übungsteilnehmer in den darauf folgenden Tagen ihr Quartier. Am Sonntag, dem 17. Oktober, wurden dann die ersten Verladeübungen mit Personal und Material auf Rad-/Ketten- und Luftfahrzeugen geübt. Hektisches, aber geordnetes Treiben, erfüllte diesen Tag! Von *Sonntagsruhe* war weit und breit nichts



„Lynx“, verwandelten die Shelterschleife in ein wahrhaft anmutendes und beeindruckendes *militärisches Einsatzgebiet*. Das Einsatzkontingent bestand unter anderem aus dem deutschen Fallschirmjägerbataillon 373 mit zwei Kampfkompanien und einer Stabsversorgungskompanie sowie der niederländischen Luftlandebrigade 31, welche allerdings nur ein Teilkontingent der letztendlich im Übungsgebiet *Sennelager* stattfindenden Großübung darstellten.

Ziel dieser Operation war die internationale Zertifizierung der Führung der 43. multinationalen MechBrigade in der „leichten Aufstellung“. Die 43. niederländische *STAFF GUARD COMPANY* sicherte dabei nochmals zusätzlich den

zu erkennen. Truppenaufmärsche und militärischer Drill bestimmten das Geschehen. Aber die Soldaten schienen zufrieden! In keinem Gespräch, das ich mit den Soldaten führen konnte, war auch nur der Hauch einer Klage oder der Unzufriedenheit spürbar. Kampfsoldaten halt, die uns *Luftwaffensoldaten* sowieso „etwas anders“ werten.

Am darauf folgenden Montag fand dann schließlich die Verlegung eines Großteils von Personal und „Schwerlastgeräten“ mit Hubschraubern statt. In drei Wellen a` 14 (!) Hubschrauber, dem Einsatz von C-130 und C-160 Transportflugzeugen und folgendem Straßen-Schwerlasttransporten, wurde das gesamte Personal und Material dann schließlich bis

zum Dienstag, den 22.10.2004 in das vorgesehene Übungsgebiet *Sennelager* transportiert. Beeindruckend und bedrohlich



zugleich wirkten die mit Soldaten gefüllten und mit untergehakten Radfahrzeugen beladenen Hubschrauber vom Typ Sikorsky und Chinook.

Für einige Verbandsangehörige endete dieses Ereignis mit dem schemenhaften Verschwinden der Hubschrauber am mit Nebeldunst verhangenem Himmel, für die Soldaten der NRF-Truppe ging der *Fight im Sennelager* für die folgenden Tage

erst einmal so richtig los!

Da mag sich so mancher Angehöriger des Fluglehrzentrums wohl innerlich leise gesagt haben: „Wie gut ist es doch, bei der Luftwaffe zu sein!“

